

Schon früh sind das Tauf-, Trau- und Sepulturrecht erwähnt.

Um 1720 herum stellte der Sallacher Pfarrer fest, dass die Kirche, „die früher einem Roßstall ehnder gleich gesehen als einer Khürchen“ renoviert werden musste. Aus dieser Zeit stammt der barocke dreistöckige Turm an der Westseite, der sich nach oben oktogonal verjüngt und mit einer Zwiebelkuppel abgeschlossen ist.

1724 wurde der Stephanusaltar mit Mitteln des Pfarrers Matthäus Knoll errichtet. Das Altarblatt stammte aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und ist heute links neben dem Altartafel zu sehen, dessen Akanthusvoluten auf zwei Säulen ruhen.

Das heutige Altarblatt ist aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und verweist möglicherweise auf die damalige Herrschaft und Gerichtsbarkeit Neuhofens auf Sünching. Der einjochige Chor hat einen dreiseitigen Abschluß und zeigt



auf der rechten Seite des Altares eine stark übermalte Herz Jesu Darstellung in einem ausladenden Rahmen um 1720.

Über dem zwei-jochigen Langhaus erhebt sich

ein Tonnengewölbe. Das Langhaus wird durch toskanische Pilaster mit Gebälkstücken strukturiert und von Stuckleisten gerahmt. Die Empore im hinteren Teil des Langhauses beherbergt heute eine kleine Orgel.

Aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen die beiden Figuren des hl. Ägidius mit einer Hirschkuh (Hindin) und der hl. Katharina von Alexandrien (unsicher). Die heiligen Florian und Sebastian sind rund zwei Jahrhunderte jünger.

Hochaltar

Figuren: Steinigung des hl. Stephanus (Kirchenpatron)
im Aufzug: Johannes auf Patmos
über dem Tabernakel wird im Lauf des Kirchenjahres ein
Jesusknabe bzw. ein Auferstandener aufgestellt.

Chorschluß: hl. Stephanus (ursprüngliches Altarbild)
Herz Jesu Darstellung im Prunkrahmen

linke Seite

Figuren: Madonna
hl. Ägidius mit Hirschkuh (Hindin)

rechte Seite

Figuren: hl. Florian
hl. Katharina von Alexandrien (ungesichert)



den hohen Wert dieser Farbe, die aus Lapislazuli gewonnen wurde. Der purpurrote sternbesetzte Überwurf verweist ebenso auf die Bedeutung für den Betrachter und Beter.

Die liebevolle Zuwendung zu Jesus Christus auf ihren Armen ermuntert uns, dass auch wir in liebevoller Sehnsucht Gottes Nähe suchen dürfen und so seine Zuwendung erfahren können.

Im schlichten Holzrahmen wirkt das Bild der Madonna mit Kind unaufdringlich. Es zeichnet sich durch die feine Zeichnung aus, der Betrachter wird hineingenommen in das liebevolle Miteinander der Gottesmutter mit ihrem Kind.

Die Farbgebung verweist auf die Würde der Gottesmutter, das ultramarinblaue Kleid betont die Bedeutung Mariens im Heilsgeschehen durch

Katholische Pfarrei St. Martin
Straubinger Straße 18 * 84082 Laberweinting
Ruf 08772-5166 * Fax 08772-91029
www.pfarrei-laberweinting.de * info@pfarrei-laberweinting.de



Filialkirche

St. Stephanus

Patrozinium 26. Dezember

Auf halber Anhöhe erhebt sich über dem Dorf Neuhofen die Kirche, die dem hl. Stephanus geweiht ist. Die Ursprünge des Kirchleins gehen auf die Zeit um 1500 zurück.

Die Kirche wurde als Filialkirche der Pfarrei Sallach errichtet und bildete den Mittelpunkt des dörflichen Lebens.